

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. Februar 2018 21:22

Es war mit Sicherheit überspitzt ausgedrückt, aber das ist letztendlich nur dem Umstand geschuldet, dass ich in dem Zusammenhang *nur* Zusatzaufgaben für Lehrer sehe, die dem geschuldet sind, dass man u.a. muslimische männliche Schüler in seinen Klassen sitzen hat. Man muss sich mit Deutsch als Zweitsprache, Intensivklassen, Integrationskurse, religiösen Konflikten rund um Themen wie Schweinefleisch, Ramadan, Schwimmunterricht u.ä., und Eltern, die die Schule bzw. den Lehrer ggf. nicht für voll nehmen, auseinandersetzen, was schlichtweg bei Karl und Hans nicht der Fall ist. Und ja, das kommt gerade von einem studierten Menschen. Auch an der Uni sind ja solche Themen in zumindest theoretischer Form quasi omnipräsent, wobei manche Seminarbeschreibungen sich fast schon so lesen, als ob von einer Seuche die Rede sei, auf die man sich vorbereiten müsse. Und dann kommt noch der Herr Spenlen mit seinen Forderungen, die dazu dienen sollen, dass muslimische Jungen nicht vollkommen abdriften. Daher muss man mal provokant fragen: "Warum muss man sich überhaupt mit diesen Themen auseinandersetzen?" "Weil die Schüler da sind!". Bei der nächsten Frage wird es schon schwieriger: "Warum sind sie da?" Und da fällt mir leider kein positiv konnotierter Grund (was ich mit "Bereicherung" umschrieb) ein, auch wenn du mir da gerne aushelfen darfst.

Warum ist das "eine weltfremde, unglaublich naive Einstellung"? Auch ich lebe nicht in einem Vakuum und im Alltag begegnen mir durchaus muslimische junge Männer und auch Frauen. Daher habe ich doch gerade den Vergleich zu Gleichaltrigen anderer Glaubensrichtungen hinsichtlich ihres Verhaltens in der Öffentlichkeit.